

Mähdruschaat – 7. Auswertung

Die Bgld. Landwirtschaftskammer und die NÖ. Landwirtschaftskammer – BBK St. Pölten haben gemeinsam einen Versuch zur Mähdruschaat initiiert. Darüber wurde im Mitteilungsblatt der Bgld. Landwirtschaftskammer schon berichtet. Nachlesen können Sie dies unter www.lk-bgld.at (Grundwasserschutz).

Vergleich des Bestandes

Der Bestand, der am 20. Juni 2012 gleichzeitig mit dem Drusch der Wintergerste gesät wurde, ist im Abreifen. Die Vergleichparzelle, die Ende Juli gesät wurde, ist in der Vollblüte.



Abb.1: Links: Mähdruschaat am 20.6.2012 – Senf in Abreife
Rechts: Saat nach einmal Grubbern Ende Juli – Senf in Vollblüte
Aufnahme vom 1.10.2012

Vergleich der Samenreife

Bei der Betrachtung der Blütenstände und der Samen zeigen sich die unterschiedlichen Entwicklungsgeschwindigkeiten der einzelnen Pflanzen.

Die Kresse war schon Anfang September druschreif. Sie ist auch Anfang Oktober noch nicht ausgefallen. Dies ist günstig, wenn eine Zwischenfruchtmischung mit dem Mischungspartner Kresse bis zur Druschreife geführt und geerntet werden soll.

Unkräuter wie Amaranth sind ebenso schnell. Sie bilden sehr früh keimfähige Samen, bleiben aber noch lange grün. In diesem Versuch tritt Amaranth nur sehr vereinzelt auf und wird in der Folgefrucht Winterweizen auch keine Probleme bereiten. Falls er bei anderen Zwischenfruchtbeständen mit frühem Saattermin stärker auftritt, kann auf einen Drusch verzichtet und der Bestand eingekürzt werden. Die Leistung des Bestandes für den Boden und die Auszahlung der ÖPUL-Prämie für die Begrünung bleiben erhalten.

Der Senf hat Anfang Oktober zwar schon keimfähige Samen gebildet, diese sind aber noch feucht. Wenn er vor dem 16.10. (frühester Umbruchstermin für die Variante A1) geerntet werden soll, wäre das Abmähen und das Abtrocknen lassen vor dem Drusch zu überlegen.



Abb.2: Blütenstände und Samen von Senf, Kresse und Amaranth (von links nach rechts)
Aufnahme vom 1.10.2012

Messerwalze oder Häcksler?

Wie sehr das Abschneiden die Nachreife fördert, zeigt sich in der Parzelle, die Ende August mit der Messerwalze geschnitten bzw. geknickt wurde. Die Senfschoten waren zu diesem Zeitpunkt noch grün.



Abb.3: Einsatz der Messerwalze am 23.8.2012 – Senfschoten noch grün

Die Samen in den geschnittenen und geknickten Pflanzen reifen so weit nach, dass sie keimfähig wurden. Anfang Oktober sind viele Keimpflanzen zu finden. Diese Möglichkeit kann auch gezielt genutzt werden, wenn nach dem Einkürzen eine erneute Bodenbedeckung mit Zwischenfrüchten erreicht und eine Selbstbegrünung mit Unkräutern vermieden werden soll.



Abb.4: Viele Keimpflanzen von Senf und Kresse nach dem Einsatz der Messerwalze
Aufnahme vom 1.10.2012

Gehäckselte Pflanzen können aber nicht im selben Ausmaß nachreifen. Zum selben Zeitpunkt wie die Messerwalze wurde auch ein Fronthäcksler eingesetzt. Anfang Oktober finden sich in dieser Parzelle nur sehr vereinzelt Senfkeimlinge, aber viele kleine und größere Unkräuter (v.a. Kamille).



Abb. 5: Viel Kamille nach dem Häckseln
Aufnahme vom 1.10.2012

Die Mähdruschsaat ist eine Möglichkeit, Zwischenfrüchte früh zu säen und die Vorteile, die sich dadurch ergeben, zu nutzen. Als noch junge Maßnahme wird sie noch weiter optimiert werden. Wenn auch Sie sich dafür interessieren, rufen Sie mich an! Tel. 02680/702/606

Willi Peszt